

Skizzenformular Interreg VI

1. Projekttitle

Lange Nacht der Industrie 5.0

2. Projektkurzfassung

Projektziel ist die Förderung der ABH-Regionen und ihrer KMU beim Übergang von Industrie 4.0 (I4.0) zu Industrie 5.0 (I5.0). Unternehmen öffnen ihre Türen um ihre Ansätze zur digitalen Transformation (DT) zu teilen. Studierende spielen hierbei eine entscheidende Rolle, da sie als qualifizierte Fach- und Führungskräfte langfristig zur Zukunftsorientierung der Wirtschaft beitragen. Sie führen Fachgespräche mit den Unternehmen und analysieren die Chancen und Herausforderungen der DT. Die Ergebnisse werden in umfassenden Benchmarking-Berichten auf unternehmerischer, branchenspezifischer und regionaler Ebene dokumentiert. Diese Berichte unterstützen die KMU, Interessenvertretungen und regional-politischen Entscheidungsträger, die Chancen und Herausforderungen zu erkennen und Handlungsbedarf zu identifizieren. Es werden Empfehlungen erarbeitet, um die Entwicklung der ABH Region aktiv zu fördern und zu unterstützen.

3. Angaben zur Projektpartnerschaft

Lead Partner

Vorname: Dr. Florian

Nachname: Maurer

Organisation/Institution: FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences

Rechtspersönlichkeit: juristische Person des öffentlichen oder des privaten Rechts sowie deren Zusammenschlüsse

(als potentieller Förderempfänger müssen Sie über eine der folgenden Rechtspersönlichkeiten verfügen)

Anschrift: Hochschulstraße 1, AT-6850 Dornbirn

(bei Schweizer Beteiligung mit Angaben des Kantons)

Staat/Land: Vorarlberg

Telefon: +43 (0) 5572 792 7128

E-Mail: florian.maurer@fhv.at

Website: www.fhv.at

weitere Projektpartner

Vorname: Dr. Alexander

Nachname: Werbik

Organisation/Institution: Hochschule Luzern, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie

Rechtspersönlichkeit: juristische Person des öffentlichen oder des privaten Rechts sowie deren Zusammenschlüsse

(als potentieller Förderempfänger müssen Sie über eine der folgenden Rechtspersönlichkeiten verfügen)

Anschrift: Zentralstrasse 9, CH-6004 Luzern

(bei Schweizer Beteiligung mit Angaben des Kantons)

Staat/Land: Schweiz
Telefon: 0041 79 81 317 81
E-Mail: alexander.werbik@hslu.ch
Website: www.hslu.ch

Anmerkung: Die Hochschule Luzern liegt zwar außerhalb der ABH Region. Sie spielt aber eine essenzielle Rolle in der Durchführung des Projektes. Sie hat langjährige Erfahrung in diesem Forschungszweig und wertvoller Partner und Ideengeber in dem Projektantrag. Die HS Luzern unterhält enge unternehmerische Verbindungen in die Investorenlandschaft der ABH-Programmregion, pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit dem überregionalen Switzerland Innovation Park und agiert als entscheidende Schnittstelle und Türöffner für mittelständische sowie große Unternehmen in der gesamten Zentral- und Ostschweiz. Darüber hinaus verfügt sie über eine umfangreiche Expertise in der Organisation ähnlicher Veranstaltungsformate.

weitere Projektpartner

Vorname: Charlotte
Nachname: Wallin; MSc
Organisation/Institution: Hochschule Kempten
Rechtspersönlichkeit: juristische Person des öffentlichen oder des privaten Rechts sowie deren Zusammenschlüsse
(als potentieller Förderempfänger müssen Sie über eine der folgenden Rechtspersönlichkeiten verfügen)
Anschrift: Bahnhofstraße 61, DE-87435 Kempten (Allgäu)
(bei Schweizer Beteiligung mit Angaben des Kantons)
Staat/Land: Freistaat Bayern
Telefon: +49 (0) 831 2523-381
E-Mail: charlotte.wallin@hs-kempten.de
Website: www.hs-kempten.de

weitere Projektpartner

Vorname: Dr. Frank
Nachname: Bau
Organisation/Institution: Fachhochschule Graubünden
Rechtspersönlichkeit: juristische Person des öffentlichen oder des privaten Rechts sowie deren Zusammenschlüsse
(als potentieller Förderempfänger müssen Sie über eine der folgenden Rechtspersönlichkeiten verfügen)
Anschrift: Pulvermühlestraße 57, CH-7000 Chur
(bei Schweizer Beteiligung mit Angaben des Kantons)
Staat/Land: Graubünden
Telefon: +41 81 286 39 98
E-Mail: frank.bau@fhgr.ch
Website: www.fhgr.ch

assoziierte Partner*

In der zweiten Einreichphase werden assoziierte Projektpartner an Board geholt. Dies sind beispielsweise regionale Unternehmen, die uns für die Durchführung der Langen Nacht der Industrie 5.0 zur Verfügung stehen, aber auch Interessenvertretungen, wie beispielsweise Handelskammern (z.B. Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, etc.), Vereinigungen (z.B. Industriellenvereinigung), private Plattformen (z.B. Schaffarei, Plattform V, Startupnetzwerk, Startfeld, etc.). Diese werden mit und ohne finanzielle Ressourcen ausgestattet.

Des Weiteren sollen noch ein oder zwei Projektpartner aus Baden-Württemberg (z.B. ZU Friedrichshafen) und *-wenn möglich-* die Universität Liechtenstein hinzukommen.

4. Geplanter Durchführungszeitraum

Projektstart: 01.05.2024
Projektende: 30.04.2027

5. Zu welchem Spezifischen Ziel und Indikatoren des Programms kann Ihr Projekt einen Beitrag leisten

Es stehen 11 spezifische Ziele zur Verfügung von denen lediglich eines ausgewählt werden darf. Innerhalb eines spezifischen Ziels können, wo möglich, mehrere Output- und Ergebnisindikatoren (RCO/RCR) vorhanden sein, von denen jedoch jeweils nur eine Kombination ausgewählt werden darf. Zur Überprüfung der Passgenauigkeit Ihres Projekts und entsprechenden Zuordnung zu einem konkreten spezifischen Ziel / Indikatoren Set wird empfohlen, die Interreg VI ABH Programmdokumente a) Übersicht „Ziele und Indikatoren“ und b) „Indikatoren Handbuch“ zu konsultieren. Diese stehen auf der Programmwebsite www.interreg.org zum Download zur Verfügung. Zudem finden Sie im Anhang I zu diesem Skizzenformular eine ausführlichere Übersicht zum Inhalt der einzelnen Spezifischen Ziele und Indikatoren.

☐ Spezifisches Ziel 1

Indikatorenwahl: ☐ RCO07/RCR08 oder ☐ RCO10/RCR03 oder ☐ RCO90/RCR104

☐ Spezifisches Ziel 2

Indikatorenwahl: ☐ RCO14/RCR113 oder ☐ RCO02/RCR12 oder ☐ RCO04/RCR12

☒ Spezifisches Ziel 3

Indikatorenwahl: ☒ RCO84/RCR03

☐ Spezifisches Ziel 4

Indikatorenwahl: ☐ RCO84/RCR79

☐ Spezifisches Ziel 5

Indikatorenwahl: ☐ RCO84/RCR79 oder ☐ RCO115/RCR79 oder ☐ RCO58/RCR95

☐ Spezifisches Ziel 6

Indikatorenwahl: ☐ RCO83/RCR85 oder ☐ RCO85/RCR81

☐ Spezifisches Ziel 7

Indikatorenwahl: ☐ RCO117/RCR82 oder ☐ RCO87/RCR82

☐ Spezifisches Ziel 8

Indikatorenwahl: ☐ RCO84/RCR104

☐ Spezifisches Ziel 9

Indikatorenwahl: ☐ RCO87/RCR84

☐ Spezifisches Ziel 10

Indikatorenwahl: ☐ RCO117/RCR82

☐ Spezifisches Ziel 11

Indikatorenwahl: ☐ RCO81/RCR85

6. Projektinhalt

Geben Sie bitte hier einen Überblick zu Ihrem Projekt und beschreiben Sie:

Die digitale Transformation, bekannt unter den Headlines: Industrie 4.0 und Industrie 5.0, markieren entscheidende Schritte in der Entwicklung der industriellen Produktion und Automation. Insgesamt repräsentieren die Industrie 4.0 und Industrie 5.0 eine aufregende Entwicklung in der industriellen Welt, die die Art und Weise, wie Produkte und Services hergestellt werden, grundlegend verändert und gleichzeitig neue Chancen und Herausforderungen für Unternehmen und die Gesellschaft insgesamt mit sich bringt. Das Projekt "Lange Nacht der Industrie 5.0" richtet sich gezielt an Unternehmen und Studierende der Hochschulen in den Hochschulregionen. Ähnlich dem Konzept der "Langen Nacht der Museen" öffnen die teilnehmenden Hochschulen und Unternehmen ihre Türen für "exklusive Nächte", um den Studierenden der ABH-Programmregion einen näheren Einblick in die digitalen Transformationsprozesse Ihrer Branchen zu gewähren.

Das Hauptziel des Projekts "Lange Nacht der Industrie 5.0" besteht darin, Unternehmen mit Studierenden (und vice versa) zu verbinden und kollaborative Innovationen im Bereich der digitalen Transformation für die Wirtschaft, Industrie, Regionen und Politik zu adressieren (Stichwort: überregionale co-creation durch Open Innovation, Living Lab, Digital Innovation Hub). Die Studierenden der Partnerhochschulen erhalten dadurch einen praxisnahen Zugang zum Thema der digitalen Transformation in Unternehmen sowie deren Übergang. Dabei sollen einerseits die Herausforderungen und Chancen, denen Unternehmen bei der digitalen Transformation, Technologien und Innovation gegenüberstehen, den Studierenden vermittelt werden. Gleichzeitig erhalten Unternehmen die Möglichkeit, potenzielle Fach- und Führungskräfte frühzeitig zu identifizieren und für zukünftige Kooperationen zu gewinnen.

In den „Nächten“ lernen die Studierenden die Unternehmen der eigenen und den benachbarten Regionen kennen. Die Studierenden bewerben sich für die Teilnahme an dem Programm, das ihnen ermöglicht, die lokalen Unternehmen eine Nacht lang besuchen und diese am Vorabend der fünften industriellen Revolution kennen lernen zu können.

Die im Mittelpunkt stehende Methode der Langen Nacht der Industrie 5.0 ist eine interaktive Schnitzeljagd, die die Studierenden durch verschiedene Unternehmen führt. Dies ermöglicht nicht nur Einblicke in unterschiedliche Betriebe und Industriezweige, sondern auch die Chance, mit Fachexperten aus unterschiedlichen Sektoren und Industrien in direkten Kontakt zu treten. Die Studierenden werden angeleitet, im Vorfeld qualitative und quantitative Forschungsmethoden vorzubereiten (Gesprächsleitfaden), die gezielte Fragen zu den spezifischen Herausforderungen des Transformationsprozesses enthalten. Damit können die Studierenden gezielte Fachgespräche und Interviews mit Fachkräften führen und Daten zum aktuellen Stand der digitalen Transformation in der ABH-Programmregion erheben sowie praxisnahe Erfahrungen sammeln. Nach Abschluss des Projekts haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre Erkenntnisse (im Rahmen ihres Studiums) zu reflektieren und ihre Erfahrungen im Kontext der digitalen Transformation einzuordnen.

Durch die Auswertung der erhobenen Daten wird der Status Quo der Unternehmen analysiert im Hinblick auf die spezifischen Herausforderungen, vor denen die Unternehmen, Industriezweige und Regionen stehen. Das Projekt unterstützt aktiv den Austausch, die Vernetzung und die beruflichen Perspektiven der Unternehmen, in denjenigen Branchen, die am stärksten vom Wandel zu Industrie 5.0 betroffen sind, und trägt zur Etablierung eines starken ABH-Industrie4.0/5.0-Ökosystems bei. Dabei bildet die qualitative und quantitative Erhebung die Basis für die Projekt Outputs: Benchmarking Reports zwischen Sektoren, Industrien und den Regionen, Policy Recommendations für die regionalpolitische Förderung und Handlungsempfehlungen für Unternehmen. Zudem wird das Netzwerk zwischen Unternehmen, Industrien und Regionen gestärkt, was den Austausch bewährter Praktiken und die Nutzung von Synergien ermöglicht, mit dem Ziel, die lokalen Produkt- und/oder Prozessinnovationen zu stärken.

Das Projekt "Lange Nacht der Industrie 5.0" bietet den Studierenden aus verschiedenen ABH-Partnerregionen die Gelegenheit, einen umfassenden Einblick in die digitale Transformation der regionalen und überregionalen Industrie zu gewinnen. Dies geschieht mit dem Ziel, dem Fachkräftemangel in der ABH-Programmregion zu begegnen und gleichzeitig die Wahrnehmung der Region als attraktiven Wirtschafts- und Arbeitsstandort zu stärken. Ein grenzübergreifender Ansatz ist gerade in der ABH-Region notwendig und bietet mehrere Vorteile im Vergleich zu getrennten/nationalen Maßnahmen:

Interregionale Zusammenarbeit in der Entwicklung und Austausch von Themen der digitalen Transformation: Die Idee besteht darin, dass Studierende einer Hochschule Unternehmen in der eigenen und in den Partnerregionen besuchen und Field Studies zu Industrie 4.0/5.0 betreiben. Dies ermöglicht den Studierenden, über ihre eigene Region hinausblicken und wertvolle Einblicke in die digitale Transformation in den Unternehmen, Industriezweigen und Regionen zu gewinnen. Sie können verschiedene Unternehmen kennenlernen, unterschiedliche Arbeitskulturen und Geschäftsmodelle erfahren, vergleichen, austauschen und von den gemachten Erfahrungen lernen.

Synergieeffekte und Verbundvorteile: Die Unternehmen haben die Möglichkeit, ihr Netzwerk gegenüber zukünftigen internationalen Fachkräften zu erweitern und neue Geschäfts- und Hochschulpartnerschaften über ihre eigenen regionalen Grenzen hinweg aufzubauen. Die gebündelten Ressourcen und Kompetenzen der beteiligten Unternehmen, Hochschulen und deren Studierenden können innovative Lösungsansätze und gemeinsame Projekte fördern.

Bindung von Fachkräften in der Region: Durch die Möglichkeit, die Arbeitsweisen, Denkansätze und Perspektiven aus einer Vielzahl von Unternehmen der Regionen kennenzulernen und Ihre eigenen Karrierewege innerhalb der Region zu finden, stärkt die Verankerung der Studenten in der ABH-Region. Es reduziert die Gefahr des regionalen Brain-Drain, dem Wegzug von Fachkräften in Städte und Metropol-Regionen außerhalb der ABH-Region.

Image und gemeinschaftliche Stärkung der ABH-Regionen: Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Hochschulen und Unternehmen signalisiert Offenheit für interregionale Kooperationen und zeigt, dass die Regionen ein starkes Industrie 5.0-Ökosystem bieten, das sowohl für Unternehmen als auch für zukünftige Studierende und Fach- und Führungskräfte attraktiv ist. Die grenzübergreifende Zusammenarbeit über die „Lange Nacht der Industrie 5.0“ erhöht das Image und die Anziehungskraft der gesamten ABH-Programmregion.

Aufbau eines grenzübergreifenden Netzwerks: Durch die Veranstaltung haben die Studierenden die Möglichkeit, Kontakte zu Unternehmen und anderen Studierenden aus der ABH-Programmregion zu knüpfen und dadurch ihre beruflichen Perspektiven zu erweitern. Das gewonnene Netzwerk kann in Zukunft zu weiteren Kooperationsmöglichkeiten und beruflichen Chancen führen.

Förderung und Verankerung der regionalen Industrie 4.0/5.0 Strategie: Durch die enge Zusammenarbeit der beteiligten Hochschulen und Unternehmen wird ein grenzübergreifendes Industrie 5.0 Ökosystem in der Region etabliert und gestärkt. Durch den Austausch von Wissen, Erfahrungen und Ressourcen können gemeinsame Herausforderungen bzgl. digitalem Wandel, Fachkräftemangel, Unternehmenskooperationen und Wissensaustausch angegangen und innovative Lösungen entwickelt werden, die allen beteiligten Regionen zugutekommen.

Projektstrategie

Die Projektstrategie des Projekts "Lange Nacht der Industrie 5.0" legt besonderen Wert auf die Stärkung des regionalen Ökosystems. Das Projekt verfolgt diverse Strategien, um positive Veränderungen in der gegenwärtigen Situation herbeizuführen:

Entwicklung von Industrie 4.0 & Industrie 5.0 Konzepten für die ABH-Region: Im Rahmen des Projekts werden theoretische Grundlagen zu Industrie 4.0 und Industrie 5.0 in der ABH-Region erarbeitet. Dies beinhaltet die Erstellung von Leitfäden und Unterrichtsmaterialien aus akademischer Sicht. Diese Ressourcen stehen nicht nur den Studierenden zur Verfügung, sondern dienen auch Unternehmen als wertvolle Werkzeuge, um ein tieferes Verständnis für die digitale Transformation vor Ort zu entwickeln. Das Hauptziel besteht darin, das Wissen und die Innovationskraft der Region zu stärken und die praktische Anwendung dieser Konzepte zu fördern. Das Projekt entwickelt außerdem Manuals und Literature Reviews, um Unternehmen und Studierenden praxisnahe Anleitungen und umfassende Übersichten zur Verfügung zu stellen, die zur Vertiefung des Wissens über Industrie 4.0 und Industrie 5.0 beitragen und innovative Ansätze in der Region vorantreiben.

Konzeption der "Langen Nacht der Industrie 5.0": Die theoretischen Grundlagen für Industrie 4.0 und Industrie 5.0 in der ABH-Region werden detailliert ausgearbeitet. Auf dieser Basis werden individuelle Strategien für die teilnehmenden Hochschulregionen entwickelt, um die Veranstaltung erfolgreich durchzuführen. Diese Strategien berücksichtigen die einzigartigen Gegebenheiten und Bedürfnisse jeder Region, um sicherzustellen, dass die "Lange Nacht der Industrie 5.0" für Unternehmen, Universitäten und Regionen gleichsam effektiv und zielgerichtet ist.

Entwicklung von Datenerhebungsinstrumenten: Die aktive Beteiligung der Studierenden an der Entwicklung von Fragebögen und Interview-Leitfäden ist ein integraler Bestandteil des Projekts und von großer Bedeutung für die Entwicklung eines Benchmarking-Tools. Die Einbindung der Studierenden ermöglicht es, ein leistungsfähiges Instrument zur Bewertung und Analyse von Unternehmen und Regionen zu schaffen. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf der systematischen Datensammlung, um wertvolle Einblicke in die digitale Transformation der verschiedenen Unternehmen und Regionen zu gewinnen. Die Datenerhebung ist entscheidend, um Parallelen und Unterschiede in den digitalen Transformationsprozessen auf Regionen-, Sektoren- und Branchenebene zu identifizieren und darauf aufbauend fundierte Policy-Empfehlungen abzuleiten.

Eröffnungsveranstaltung & Briefing: Im Vorfeld der Veranstaltung erstellen die Studierenden in Kooperation mit den Dozierenden der beteiligten Hochschulen einen Gesprächsleitfaden zu Industrie 4.0/5.0. Die Veranstaltung beginnt mit einem Empfang, bei dem gemischte Teilnehmergruppen aus benachbarten Ländern an den jeweiligen Partnerhochschulen in anderen Städten zusammenkommen. Hier erhalten Sie Informationen über den Ablauf des Abends.

Vorbereitung der Unternehmensbesuche: Die Teilnehmerinnen werden in Kleingruppen aufgeteilt und erhalten ihre Schnitzeljagd-Aufgaben. Diese Aufgaben führen sie zu den Unternehmen in ihrer zugewiesenen Partnerstadt. Dabei können sie Rätsel lösen, versteckte Hinweise finden und Gespräche mit Experten*innen aus den Unternehmen führen. Die erfolgreiche Bewältigung der Aufgaben stellt sicher, dass sie zur nächsten Station in der Partnerstadt weitergeleitet werden. Ziel ist, den Status Quo von Industrie 5.0 zu ermitteln und dabei sowohl Daten zu den Chancen als auch Herausforderungen des Wandels zu erheben.

Besuch der Unternehmen: An den verschiedenen Stationen bei den Unternehmen in der Partnerstadt haben die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, die Unternehmen näher kennenzulernen. Sie tauschen sich mit Mitarbeitern aus und erfahren mehr über Produkte, Dienstleistungen und Innovationsprojekte. Spezielle Präsentationen, Demos und Workshops bieten den Studierenden einen praxisnahen Einblick in die Zukunft der Branchen. Unternehmen können

dabei gezielt Themen für künftige Zusammenarbeit besprechen, im Hinblick auf die Entwicklung von innovativen Lösungen und die Stärkung des regionalen Wirtschafts-Ökosystems.

Datenerhebung und Auswertung der Studierendenberichte: Das zentrale Ergebnis des Projekts ist die Erstellung von Benchmarking-Berichten, die den aktuellen Stand von Industrie 5.0 in der ABH-Programmregion darstellen. Im Rahmen des Projekts werden Daten aus den Unternehmen von Studierenden gesammelt und analysiert, um ein umfassendes Bild der digitalen Transformation in den beteiligten Regionen zu erhalten. Diese Daten dienen als Grundlage für Benchmarking-Berichte auf Ebene der Unternehmen, Sektoren und Regionen. Die daraus abgeleiteten Policy Recommendations bieten Unternehmen und politischen Entscheidungsträgern direkte Einblicke in regionale Stärken und Herausforderungen. Die Ergebnisse tragen zur Stärkung des regionalen Ökosystems bei, mit dem Ziel, den Austausch bewährter Praktiken und die Nutzung von Synergien zu fördern und dadurch eine Grundlage für Produkt- und Prozessinnovationen in der Industrie 5.0 zu schaffen.

Networking Veranstaltung: Nach Abschluss der Schnitzeljagd und dem Besuch der Unternehmen in der Partnerstadt treffen sich die Teilnehmer zur Abschlussveranstaltung. Hier haben sie die Möglichkeit, ihre Erfahrungen auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und sich weiter zu vernetzen. Unternehmen können von den Ergebnissen der Interviews profitieren, die einen Einblick in zukünftige Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt bieten. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung besteht zudem eine weitere Möglichkeit zur Vernetzung zwischen Vertretern der Unternehmen mit künftigen Fachkräften der Region.

Datenauswertung, Benchmarking & Jahreskonferenz: Die im Verlauf der Veranstaltung gesammelten Daten werden im Nachgang zur Veranstaltung durch die beteiligten Projektpartner ausgewertet und Benchmarking Report (auf regionaler und Industriezweig-Ebene) erstellt. Dieses erlaubt die detaillierte Analyse des Status Quo von Industrie 4./5.0 in der ABH-Programmregion. Die Resultate werden wissenschaftlich aufbereitete und bilden die Grundlage für eine jährlich stattfindende Konferenz, bei der die Ergebnisse mit verschiedenen Akteuren aus Politik, Universität und Unternehmen diskutiert werden. Diese Diskussionen fördern die Entwicklung von effektiven Strategien und die Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung des regionalen Wirtschafts-Ökosystems.

Das Projekt "Lange Nacht der Industrie 5.0" trägt zur Prioritätenachse 1: Digitalisierung und Innovation, spezifisches Ziel 3: Entwicklung von Kompetenzen für intelligente Spezialisierung, industriellen Wandel und Unternehmertum bei. Folgende Unter- und Querschnittsziele werden adressiert:

Stärkung der Innovationskraft der ABH-Region durch co-creation und Methoden von Open Innovation: Das Projekt zielt darauf ab, die Innovationskraft in der ABH-Region zu stärken, indem es Studierenden und Unternehmen die Ressourcen, Wissen und Expertise bereitstellt, um innovative Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

Förderung der regionalen Interaktion und Vernetzung : Die enge Zusammenarbeit zwischen Studierenden, Unternehmen, Hochschulen und Politik aus den Regionen fördert die Vernetzung, Interaktion und Zusammenarbeit. Diese Plattform ermöglicht den Austausch bewährter Praktiken, Ideen und die Schaffung eines regionalen Innovationsnetzwerks. Das Projekt schafft eine vernetzte Community im Bereich von Industrie 4.0/5.0, in der Unternehmen, Hochschulen und regionale Akteure miteinander verbunden sind. Durch das Projekt und die jährlich stattfindende Konferenz werden Kooperationen, Innovationsprojekte und gemeinsame Praxisprojekte zwischen den Unternehmen und der Forschung gezielt gefördert.

Sicherung qualifizierter Fach- Führungskräfte für die ABH-Region: Das Projekt unterstützt die Fachkräftesicherung in der Region, indem es Studierenden wertvolle Einblicke in lokale Unternehmen bietet. Dadurch werden junge Talente ermutigt, in der Region zu bleiben oder dorthin zu ziehen, um ihre Karrieren zu entwickeln.

Imagesteigerung und Attraktivierung der ABH-Region: Die "Lange Nacht der Industrie 5.0" trägt zur Steigerung des Images der ABH-Programmregion als attraktiver Wirtschafts- und Arbeitsstandort bei. Dies erhöht die Anziehungskraft der Region für Unternehmen und Fachkräfte, was zu weiterem Wachstum und Entwicklung beiträgt.

Unterstützung der regionalen Entwicklung: Die erstellten Benchmarking-Berichte und Policy Recommendations sind entscheidende Instrumente zur gezielten Entwicklung der regionalen Industrie 4.0/5.0-Strategie. Sie unterstützen die regionale Politikgestaltung und fördern eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in der Region.

Basierend auf den Zielen des Projekts sollen folgende Outputs and Ergebnisse für die Regionen und deren Unternehmen erreicht werden:

Status-Quo Analysen und Benchmarking Reports: Das Projekt liefert detaillierte Benchmarking-Berichte, die den aktuellen Status Quo der Unternehmen, Industriezweige und Regionen in Bezug auf die digitale Transformation darstellen. Diese Berichte bieten Einblicke in Stärken, Schwächen und Entwicklungspotenziale und dienen als Grundlage für zielgerichtete Strategien und Maßnahmen (auf unternehmerischer sowie politischer Ebene).

Policy Recommendations Reports: Auf Grundlage der erhobenen Daten werden konkrete Policy Recommendations entwickelt, die regionale politische Entscheidungsträger bei der Förderung der digitalen Transformation und der Stärkung

des Industrie 4.0/5.0-Ökosystems unterstützen. Diese Empfehlungen tragen dazu bei, die Rahmenbedingungen für Unternehmen und die Region insgesamt zu verbessern.

Gezielte Industrie 4.0/5.0-Strategie für die ABH-Region und deren Unternehmen: Die Ergebnisse des Projekts tragen zur Entwicklung und Umsetzung einer gezielten Industrie 4.0/5.0-Strategie in der Region bei. Diese Strategie zielt darauf ab, die regionale Industrie und Wirtschaft zu stärken und auf die Anforderungen der digitalen Transformation vorzubereiten.

Überregionale Kooperations-, Technologie- und Innovationsprojekte: Die interaktive Schnitzeljagd ermöglicht es den Studierenden, direkt mit Fachexperten aus verschiedenen Sektoren und Industrien in Kontakt zu treten. Dadurch entstehen Potenziale für Kooperationsprojekte und Innovationen zwischen Unternehmen und Hochschulen, die neue Produkte, Dienstleistungen und Lösungen hervorbringen.

(Frühzeitige) Identifikation und Bindung von Fach- und Führungskräften in Unternehmen und der ABH-Region: Unternehmen haben die Möglichkeit, potenzielle Fach- und Führungskräfte frühzeitig zu identifizieren und für zukünftige Kooperationen zu gewinnen. Dies erleichtert die Rekrutierung hochqualifizierter Mitarbeiter und stärkt das Fachkräftepotenzial in der Region.

Jahreskonferenz: Die Veranstaltung fördert den Aufbau eines grenzübergreifenden Netzwerks zwischen Unternehmen, Hochschulen und Politik. Dieses Netzwerk bietet Möglichkeiten für den Austausch bewährter Praktiken, Synergien und Kooperationen, die zur Stärkung des regionalen digitalen Ökosystems beitragen.

Die Outputs tragen dazu bei, die digitale Transformation in der ABH-Programmregion voranzutreiben, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und die Region als attraktiven Standort für Unternehmen und Fachkräfte zu positionieren. Gleichzeitig stärken sie die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen und fördern die Entwicklung innovativer Lösungen und Projekte.

Die Zielgruppen und Projektstakeholder des Projekts "Lange Nacht der Industrie 5.0" sind wie folgt:

Wirtschaft und Industrie in der ABH-Region: Die regionale Wirtschaft und Industrie profitiert von einer gestärkten digitalen Industrie, einem wachsenden IT-Ökosystem und einer erhöhten Attraktivität für Fach- und Führungskräfte und Unternehmen:

- **Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit:** Durch die Implementierung von Industrie 4.0/5.0-Konzepten und die Nutzung der Ergebnisse des Benchmarkings können regionale Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern und neue Marktchancen erschließen.
- **Wachstumschancen:** Die stärkere Sichtbarkeit der digitalen Industrie zieht mehr Unternehmen und Investitionen in die Region und erhöht das wirtschaftliche Wachstumspotenzial.
- **Attraktivität für Fachkräfte:** Ein florierendes IT-Ökosystem und eine dynamische digitale Industrie machen die Region für hochqualifizierte Fachkräfte attraktiver, was zu einem gesteigerten Zuzug und zur Bindung von Talenten führt.

Regionale Unternehmen: Unternehmen profitieren von neuen Geschäftsmöglichkeiten, einer gestärkten Innovationskraft und einem erweiterten regionalen Netzwerk:

- **Innovationsförderung:** Das Projekt bietet Unternehmen Zugang zu innovativen Ideen, Technologien und Praktiken, die ihre Innovationskraft steigern und die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen vorantreiben.
- **Erweiterung des Netzwerks:** Die Zusammenarbeit mit Hochschulen und anderen Unternehmen erweitert das Netzwerk der teilnehmenden Unternehmen. Dadurch ergeben sich neue Partnerschaften, Geschäftsmöglichkeiten und Kooperationsprojekte.
- **Wissensaustausch:** Unternehmen profitieren von den Erkenntnissen des Benchmarkings und den Policy Recommendations, die ihnen klare Einblicke in regionale Stärken und Schwächen bieten. Dies ermöglicht eine gezieltere strategische Planung und Entwicklung.
- **Wachstumschancen:** Durch die Integration von Industrie 4.0/5.0-Konzepten können Unternehmen neue Märkte erschließen und ihr Geschäftspotenzial maximieren.

Hochschulen: Hochschulen profitieren von einer gestärkten Zusammenarbeit mit Unternehmen und der Möglichkeit, ihren Studierenden praxisnahe Erfahrungen und Kontakte zu bieten:

- **Erweiterung des Lehrangebots:** Die Zusammenarbeit mit Unternehmen ermöglicht es Hochschulen, ihr Lehrangebot um praxisnahe Inhalte zu erweitern, die den Bedürfnissen der Studierenden und der Industrie entsprechen.
- **Förderung der Forschung:** Die Zusammenarbeit mit Unternehmen eröffnet neue Möglichkeiten für angewandte Forschung und Entwicklung, was zu innovativen Lösungen und Forschungsprojekten führt.
- **Wissenstransfer:** Die Erkenntnisse aus dem Benchmarking und den Policy Recommendations können direkt in den Lehrplan integriert werden, um sicherzustellen, dass Studierende über aktuelle Entwicklungen und Anforderungen informiert sind.

Darüber hinaus profitieren alle Zielgruppen von den Ergebnissen der jährlichen Konferenz, bei der wichtige Stakeholder aus Politik, Universität und Unternehmen zusammenkommen, um die Ergebnisse zu diskutieren und gemeinsame Handlungspläne zu entwickeln. Dies fördert den kontinuierlichen Wissensaustausch und die Zusammenarbeit zur weiteren Stärkung des regionalen digitalen Ökosystems.

Innovationsgehalt des Projekts

Durch die „Lange Nacht der Industrie 5.0“ ein dynamisches und kollaboratives Ökosystem für die digitale Transformation in der ABH-Programmregion geschaffen. Es ermöglicht den teilnehmenden Regionen, Partners, Unternehmen und Studierenden Kompetenzen für die intelligente Spezialisierung, den industriellen Wandel und Unternehmertum zu entwickeln. Des Weiteren forciert das Projekt technische und soziale Innovationen, Nachhaltigkeit und Wissenstransfer in und zwischen den teilnehmenden ABH-Regionen:

Technische Innovation/Technologie: Durch den Besuch der Unternehmen, die Exkursionen, Demos und Workshops anbieten, erhalten die Studierenden Einblicke in aktuelle Technologien und deren Anwendung, Trends und Entwicklungen in der IT-Branche.

Soziale Innovation: Das Projekt schafft eine Plattform für den Austausch und die Vernetzung zwischen den Studierenden, den Hochschulen und den Unternehmen. Die Zusammenarbeit und der Dialog zwischen den verschiedenen Akteuren wird gefördert. Durch den interdisziplinären Austausch und die vielfältigen Perspektiven können soziale Innovationen (z.B. Arbeitsplatz/Arbeitsmodelle der Zukunft, Technologiefolgenabschätzung, etc.) in den Unternehmen und Industriezweigen entwickelt und ein ABH-Ökosystem als Ganzes gestärkt werden.

Governance Innovation: Der Austausch von Wissen, Expertise und Informationen über den Stand der Technik und Technologie in den Industrien der beteiligten Regionen sowie das Teilen von Best Practices trägt zu einem besseren Verständnis über die spezifischen Herausforderungen der digitalen Transformation in der ABH-Programmregion bei. Dies ermöglicht im Folgenden eine effektivere Koordination und Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen regionalpolitischen und akademischen Akteuren, die gemeinsame Entwicklung von weiterführenden Projekten und Initiativen zur Stärkung des Ökosystems Industrie 5.0 in der ABH-Region und eine optimierte die Fachkräfte- und Ressourcennutzung.

Nachhaltige Innovation: Das Projekt trägt zur Förderung von Nachhaltigkeitszielen bei, indem insbesondere auch Unternehmen adressiert werden, die auf nachhaltige Lösungen (im Sinne der ESG) in der Branche setzen. Die Studierenden können sich bspw. mit den neuesten Entwicklungen im Bereich umweltfreundlicher Technologien vertraut machen, sich mit Themen wie nachhaltige Mitarbeiterführung auseinandersetzen und ihr Bewusstsein für langfristiges unternehmerisches Engagement in der Region schärfen.

Austausch von Wissen/Wissenstransfer/Verstärkte Kooperation: Die Unternehmen teilen ihr Fachwissen, ihre Erfahrungen und ihre Innovationsprojekte mit den Studierenden, während diese ihre akademischen Kenntnisse und ihre eigenen, frischen Ideen in die Unternehmen einbringen können. Dieser Wissenstransfer ist gegenseitig bereichernd und trägt zur Stärkung der Innovationsfähigkeit sowohl in den Unternehmen als auch in der ABH-Programmregion insgesamt bei.

Beitrag zu Querschnittszielen

Zusammenarbeit; Design und Entwicklung von Pilotprojekten: „Die Lange Nacht der Industrie 5.0“ stärkt die regionale Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen Hochschulen, Unternehmen und anderen Akteuren in der ABH-Programmregion. Durch den Austausch von Informationen, bewährten Praktiken und gemeinsamen Strategien werden Ressourcen effizienter genutzt. Somit kann die grenzübergreifende Umsetzung nachhaltiger regionaler Entwicklungsziele vorangetrieben werden. Durch die Umsetzung von Pilotaktionen werden innovative Lösungen und Initiativen entwickelt und erprobt.

Nachhaltige Wirtschafts- und Industrieentwicklung: Das Projekt trägt zur nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung in der ABH-Programmregion bei, indem es Studierenden Einblicke in nachhaltige IT-Lösungen, Umwelttechnologien und soziales Unternehmertum ermöglicht. Unternehmen haben die Möglichkeit, ihre nachhaltigen Innovationen und Geschäftsmodelle vorzustellen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung – Nachhaltigkeit in Technologie, Innovation und Resilienz: Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung, indem es den Studierenden ermöglicht, sich mit aktuellen Technologien und nachhaltigen Ansätzen in der IT-Branche vertraut zu machen. Die Veranstaltung schafft Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen und zeigt den Studierenden, wie Technologie und Innovation zur Bewältigung globaler Herausforderungen beitragen können.

Gleichstellung der Geschlechter und Chancengleichheit: Das Projekt legt besonderen Wert auf die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und Chancengleichheit. Es ermutigt und unterstützt Frauen in IT-nahen Branchen, um die Geschlechterungleichheit in der Branche anzugehen. Hierfür ist geplant, gezielt auch weibliche Führungskräfte aus den Unternehmen für die Lange Nacht der Industrie 5.0 zu gewinnen.

Nichtdiskriminierung: Das Projekt setzt sich für die Nichtdiskriminierung ein und gewährleistet, dass alle Studierenden die gleichen Chancen haben, von den Aktivitäten und Ressourcen des Projekts zu profitieren. Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung oder anderen Merkmalen wird nicht toleriert.

Fortwirkung des Projekts und Ergebnistransfer

Das Projekt zielt darauf ab, die überregionale Zusammenarbeit bezüglich der digitalen Transformation zu intensivieren und ein kooperatives Industrie 4.0/5.0-Ökosystem in der ABH-Region zu schaffen und etablieren. Dies geschieht durch aktive Netzwerkbildung zwischen den Regionen, der Förderung von Zusammenarbeit und langfristige Partnerschaften, was zur überregionalen und nachhaltigen Entwicklung, sowie der Vernetzung und Wissensaustausch beiträgt. Zukünftige Schritte umfassen regelmäßige "Lange Nacht der Industrie 5.0"-Veranstaltungen, Veröffentlichungen (in TV, und Zeitung) und die Öffnung für ein breiteres Publikum. Dabei sind folgende Maßnahmen geplant:

Öffentliche Wahrnehmung: Basierend auf den gesammelten Informationen und Erfahrungen werden Veröffentlichungen, Reports und Berichte erstellt. Diese können in Form von Zeitungsartikeln, Konferenzbeiträgen, Projektberichten, Benchmarking Reports an die Unternehmen, Verbände und Regierung, etc. erfolgen. Durch die Verbreitung dieser Ergebnisse wird das Wissen und die Erkenntnisse aus dem Projekt einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht und die Sichtbarkeit der ABH-Programmregion gestärkt.

Etablierung eines kooperativen Industrie 4.0/5.0-Ökosystems: Durch das Projekt werden bestehende Netzwerke gestärkt und neue unternehmerische und akademische Kooperationen aufgebaut. Dies schafft eine Grundlage für eine langfristige Zusammenarbeit von Unternehmen (Stichwort: co-creation, Spinn-off Organisationen) und den Austausch von Mitarbeitern, Wissen und wirtschaftlichen Ressourcen. Die beteiligten Hochschulen, Unternehmen und anderen Akteure sollen durch eine regelmäßige Wiederholung des Formats dauerhaft in Kontakt bleiben, um gemeinsame Projekte und Initiativen im Kontext der digitalen Transformation: Industrie 4.0/5.0 voranzutreiben.

Stärkung der interregionalen Zusammenarbeit: Durch die Erfahrungen und Erlebnisse durch das Projekt "Lange Nacht der Industrie 5.0" lernen die Teilnehmenden die positiven Effekte einer grenzübergreifenden Zusammenarbeit kennen, wie beispielsweise die gemeinsame Nutzung von Ressourcen, den Zugang zu einem größeren Talentpool und die Möglichkeit, innovative Lösungen gemeinsam zu entwickeln. Dieses Bewusstsein soll dazu führen, dass sich Unternehmen, Hochschulen und andere Akteure auch nach dem Projekt verstärkt für grenzübergreifenden und überregionalen Kooperationen einsetzen. Wir streben intensiv an, überregionale und grenzüberschreitende Partnerschaften zu etablieren und ein umfassendes Netzwerk aufzubauen.

Schaffung eines Leuchtturmprojekts: Die langfristige Wirkung besteht insgesamt darin, dass die ABH-Programmregion als eine dynamische und kooperative IT-Region in einer breiten Öffentlichkeit wahrgenommen wird, in der grenzübergreifende Zusammenarbeit als Standard angesehen wird. Dies fördert nicht nur die Entwicklung der Industrie, sondern trägt auch zur Stärkung der gesamten regionalen Wirtschaft, des Austauschs von Wissen und Innovationen sowie zur Förderung einer nachhaltigen und integrativen Entwicklung in der ABH-Programmregion bei.

Nächste Schritte nach Abschluss des Projekts: Nach der erfolgreichen Durchführung des Projekts, soll die "Lange Nacht der Industrie 5.0" in regelmäßiger Wiederholung stattfinden. Der Kreis der beteiligten Unternehmen, Institute, Amtsträger, Kultureinrichtungen soll kontinuierlich erweitert werden, mit dem Ziel die ABH-Region als internationales Industrie 5.0-Ökosystem in der Wahrnehmung einer breiten Öffentlichkeit zu verankern. Perspektivisch kann die Lange Nacht der Industrie 5.0, neben Studierenden, auch für andere Bürgerinnen und Bürger geöffnet werden.

7. Projektarbeitsplan

Arbeitspaket 1: Projekt Management

Zeitlicher Umfang: von 01.05.2024 bis 30.04.2027

Beschreibung der Aktivität: Im Projektmanagement des AP (Arbeitspaket) für die "Lange Nacht der Industrie 5.0" werden sämtliche administrativen, organisatorischen und Management-Aufgaben bewältigt. Dieses Arbeitspaket umfasst die folgenden Aufgaben:

- Administration: Hierzu gehören die Koordination des Fördervertrages, Partnerschaftsabkommen, Haftungs- und Risikoverträge und ähnliche Aufgaben.
- Budget-Kontrolle und Qualitäts-Kontrolle: Dies beinhaltet die Überwachung der finanziellen Mittel sowie die Sicherstellung der Qualität der erzielten Ergebnisse (Outcomes), Leistungen (Outputs) und Wirkungen (Impacts).
- Koordination mit und Reporting an Dritte: Dies schließt die Zusammenarbeit und Berichterstattung gegenüber Dritten wie Interreg und ABH ein.
- Organisation der monatlichen Meetings mit dem Projekt-Kernteam: Hier werden regelmäßige Besprechungen mit dem zentralen Projektteam organisiert und durchgeführt.
- Kick-Off Meeting (öffentlich) und Final Event: Die Organisation des öffentlichen Auftaktmeetings sowie des Final Event fällt ebenfalls in den Verantwortungsbereich dieses Arbeitspakets.

Zusätzlich fungiert dieses Arbeitspaket als Schnittstelle für die Zusammenarbeit mit interessierten Stakeholdern aus Wirtschaft, Industrie, Gesellschaft und Politik bzw. öffentlicher Verwaltung. Dabei werden maßgeschneiderte Events wie Workshops und Face-to-Face-Meetings organisiert, um eine enge Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Arbeitspaket 2: Konzeption digitale Transformation: von Industrie 4.0 zur Industrie 5.0

Zeitlicher Umfang: von 01.05.2024 bis 30.04.2025

Beschreibung der Aktivität: Dieses Arbeitspaket befasst sich mit der Konzeption von Industrie 4.0 und Industrie 5.0 aus akademischer/theoretischer Sicht. Der Fokus liegt auf dem Design und der Entwicklung von wissenschaftlichen Papern, Manuals, Lehrmaterialien, Tutorials, etc. für die Studierenden und interessierte Unternehmen. Des Weiteren wird in diese AP die Struktur für die Benchmarking Report geschaffen. Die Schaffung solcher Ressourcen trägt zur Förderung des Verständnisses und der Anwendung dieser innovativen Industriekonzepte in der Region bei.

Arbeitspaket 3: Konzeption der Langen Nacht der Industrie 5.0 und Schnitzeljagd

Zeitlicher Umfang: von 01.05.2024 bis 30.11.2024

Beschreibung der Aktivität: Arbeitspaket 3 ist in zwei Hauptbereiche unterteilt: Zum einen beinhaltet das Arbeitspaket die Konzeption der "Langen Nacht der Industrie 5.0" mit teilnehmenden Unternehmen. Dies umfasst die Entwicklung eines überregionalen Konzepts, und die Ausarbeitung individuell-thematischer Strategien zur Umsetzung der "Langen Nacht der Industrie 5.0" in der jeweiligen Region. Zum anderen beschäftigt es sich mit der Konzeption angewandter Forschung durch Studierende während der Veranstaltungen. Hierbei werden quantitative und qualitative Forschungsmethoden durch Studierende und ihre Mentoren geprüft sowie zielgerichtete Fragebögen und Interviewleitfäden konzipiert. Zusammen tragen diese Aktivitäten zur erfolgreichen Umsetzung des Gesamtprojekts bei und ermöglichen wertvolle Erkenntnisse zur Erstellung von den Benchmarking Report auf regionaler, sektoraler, und Unternehmens-Ebene.

Arbeitspaket 4: Organisation und Durchführung der Langen Nacht der Industrie 5.0, inkl. Planung und Steuerung des Besuchs der Austauschgruppen an den Partnerhochschulen

Zeitlicher Umfang: von 01.05.2024 bis 30.04.2027

Beschreibung der Aktivität: Das Arbeitspaket widmet sich der Organisation und Durchführung der "Langen Nacht der Industrie 5.0". Im gesamten Projekt sollen jeweils zwölf Lange Nächte der Industrie 5.0 in den beteiligten Regionen durchgeführt werden (1 pro Jahr x Lfz x Partner = 12). Dieses AP umfasst die Planung und Steuerung des Besuchs von Austauschgruppen an den Partnerhochschulen. Dieses Arbeitspaket spielt eine zentrale Rolle bei der Umsetzung des Projekts, da es sicherstellt, dass die Veranstaltung reibungslos verläuft und der Wissensaustausch zwischen den beteiligten Hochschulen effektiv stattfindet. Durch eine sorgfältige Planung und Durchführung wird die Veranstaltung zu einem

erfolgreichen Treffpunkt für Industrieexperten und Studierende, was zur Förderung der Industrie 5.0 und zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Bildungseinrichtungen beiträgt.

Arbeitspaket 5: Daten-Analyse, Mentoring der Studierenden und Erarbeitung von Benchmarking Report und Policy Recommendations

Zeitlicher Umfang: von 01.05.2024 bis 30.04.2026

Beschreibung der Aktivität: Das Arbeitspaket fokussiert sich auf drei zentrale Aufgabenbereiche: Datenanalyse, Mentoring der Studierenden und die Erstellung von Benchmarking-Berichten und politischen Empfehlungen. Diese Aufgaben sind entscheidend für die Evaluierung und Weiterentwicklung des Projekts. Die Datenanalyse ermöglicht die Gewinnung von wertvollen Einblicken, während das Mentoring der Studierenden deren Entwicklung zu den Fach- und Führungskräften der Zukunft unterstützt. Die Erarbeitung von Benchmarking-Berichten und politischen Empfehlungen trägt zur Identifikation bewährter Praktiken und zur Gestaltung zukünftiger Strategien bei.

Arbeitspaket 6: Öffentliche Präsentation mit Projekt Stakeholdern aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Hochschule

Zeitlicher Umfang: von 01.05.2024 bis 30.04.2027

Beschreibung der Aktivität: Das Arbeitspaket umfasst die Organisation von drei öffentlichen Events (1x pro Jahr; Graubünden, Vorarlberg, Kempten), bei dem Projekt-Stakeholder aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Hochschulen zusammenkommen. Während des Events werden die Ergebnisse der Datenanalyse, das Mentoring der Studierenden sowie die erstellten Benchmarking-Berichte und politischen Empfehlungen präsentiert. Diese Events dienen dazu, die gesammelten Erkenntnisse und Empfehlungen einem breiten Publikum zugänglich zu machen und den Dialog zwischen den verschiedenen Interessengruppen zu fördern. Die Events bieten eine Plattform für den Austausch von Ideen und Erfahrungen im Kontext der Industrie 4.0/5.0. Der dritte Event (in Projektjahr 3) ist auch der Final Event des Projektes. Dieser Event markiert den erfolgreichen Abschluss des Projekts.

Arbeitspaket 7: Projekt Promotion

Zeitlicher Umfang: von 01.05.2024 bis 30.04.2027

Beschreibung der Aktivität: In dem AP „Projekt Promotion“ wird der öffentliche Auftritt und somit die Außenwahrnehmung durch Dritte gemanagt. Dabei steht der gemeinschaftliche digitale und physische Auftritt des Projektes im Zentrum. Dies beinhaltet beispielsweise:

- Erstellung und Wartung der Projekt Homepage sowie dem kontinuierlichen Upload von News und Informationen
- Branding: Erstellung eines gemeinsamen Projekt Logo zur Identifikation und Qualitätsaufbau
Erstellung und Wartung der Projekt Social Media Kanälen (z.B. Facebook, Twitter, YouTube) sowie deren kontinuierlichen Update mit Projekt News und Informationen
- Public Relations: Erstellung von Informationsmaterialien wie beispielsweise: Reports, Paper, Zeitungsartikel, etc.
- Orchestrierung des physischen Auftritts durch die jeweiligen Projektpartner: aktive Teilnahme an wissenschaftlichen und industriellen Konferenzen, Publikation in wissenschaftlichen und industriellen Journals sowie Tages-, Wochen- und Monatszeitschriften
- Auf physische Werbematerialien wird zugunsten der Umwelt und deren Nachhaltigkeit verzichtet.

.....

8. Projektbudget

Projektpartner	Personalkosten (Brutto)	Büro- und Verwaltungskosten (EU: 15% / CH: 5%)	Reise- und Unterbringungskosten (5%)	Kosten für externe Expertise und Dienstleistungen (Brutto)	Ausrüstungskosten (Brutto)	Kosten für Infrastruktur und Bauarbeiten* (Brutto)	Kosten pro Partner
Baden-Württemberg	0	0	0	0	0	0	0
Partner XX		0	0				0
Partner XX		0	0				0
Bayern	152,994	22,949	7,650	8,250	0	0	191,843
HS Kempten	152,994	22,949	7,650	8,250			191,843
Partner XX		0	0				0
Vorarlberg	143,190	21,479	7,160	5,500	0	0	177,328
FHV - Vorarlberg University of Applied Science	143,190	21,479	7,160	5,500			177,328
Partner XX		0	0				0
Partner außerhalb Programmgebiet	0	0	0	0	0	0	0
Partner XX		0	0				
Summe EU	296,184	44,428	14,809	13,750	0	0	369,171
Schweiz	413,316	20,666	20,666	23,900	0	0	478,548
FH Graubünden	218,526	10,926	10,926	11,950			252,329
HS Luzern	194,790	9,740	9,740	11,950			226,219
Fürstentum Liechtenstein	0	0	0	0	0	0	0
Partner XX		0	0				0
Partner XX		0	0				0
Projekt-Gesamtkosten	709,500	65,093	35,475	37,650	0	0	847,718

9. Datenschutz

Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns wichtig. Soweit wir im Rahmen der Bearbeitung Ihrer Skizze personenbezogene Daten verarbeiten, beachten wir die einschlägigen datenschutzrechtlichen Vorschriften. Näheres können Sie aus unserer Datenschutzerklärung unter <https://www.interreg.org/datenschutzerklaerung> entnehmen.

Datum: 18.09.2023